

Zielvereinbarung 2026 bis 2031

zwischen der

Justus-Liebig-Universität Gießen

und dem

Hessischen Ministerium für
Wissenschaft und Forschung,
Kunst und Kultur

Vorbemerkungen des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK)

In Ausgestaltung des Hessischen Hochschulpaktes 2026-2031 (HHSP) werden hochschulindividuelle Zielvereinbarungen zwischen den hessischen Hochschulen und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK) für den Zeitraum 2026-2031 geschlossen. Während im Hochschulpakt vornehmlich strategische Positionierungen hinsichtlich der Finanzierung der Hochschulen und übergreifende hochschulpolitische Ziele formuliert werden, widmen sich die Zielvereinbarungen der spezifischen Profilbildung der jeweiligen Hochschule, indem sie die Ziele des HHSP auf hochschulindividueller Ebene konkretisieren.

Eine klare hochschulindividuelle Profilbildung in den einzelnen Leistungsdimensionen ist heute aufgrund des gewachsenen Aufgabenspektrums der Hochschulen und des zunehmenden Wettbewerbs um die besten Köpfe zu einem zentralen Erfolgsfaktor von Hochschulen geworden. Dies setzt an den Hochschulen eine Analyse der Stärken und Schwächen bzw. Chancen und Risiken voraus und auf dieser Basis die Definition von Strategien in den unterschiedlichen Leistungsdimensionen. Dementsprechend orientieren sich die Hochschulen in den Zielformulierungen insbesondere an ihren individuellen Entwicklungsplänen.

Teil 1 des vorliegenden Dokuments beinhaltet eine Vereinbarung zur Erfüllung der hochschulpolitischen Ziele des HHSP unter Berücksichtigung der individuellen Entwicklungsplanung. Die Hochschulen haben eigenständig entschieden, welche der im HHSP verbindlich vereinbarten Ziele im Rahmen der Zielvereinbarungen eine hochschulindividuelle Ausgestaltung in Umsetzung der jeweiligen Entwicklungsplanung und gemäß dem jeweiligen Profil erfahren sollen. Diese wurden in Gesprächsrunden zwischen dem HMWK und den Präsidien der Hochschulen erörtert und schließlich in der vorliegenden Fassung festgehalten. Die Zielvereinbarungen folgen einer thematischen Gliederung.

Teil 2 trifft Festlegungen zur Finanzierung der einzelnen Hochschule.

Teil 3 integriert hochschulindividuelle Ausführungen zu folgenden, weiteren Verpflichtungen:

1. Antisemitismusprävention und Umgang mit Antisemitismus in den Hochschulen
2. Bauunterhaltung
3. Klimaneutrale Hochschule

Präambel der Justus-Liebig-Universität Gießen

Die vorliegende Zielvereinbarung wurde zwischen dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK) und der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) für den Zeitraum 2026–2031 geschlossen. Wie im Hessischen Hochschulgesetz vorgesehen, wurden dazu konkrete Ziele der strategischen Entwicklung und Profilbildung der Universität in allen relevanten Handlungsfeldern festgehalten. Hierzu gehören Schwerpunktsetzungen in Forschung, Lehre und Wissens- und Technologietransfer sowie Ziele in den Bereichen Internationalisierung, Gleichstellung, Personalentwicklung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Die Individualzielvereinbarung zwischen dem HMWK und der JLU dient der Abstimmung der im Hessischen Hochschulpakt 2026–2031 definierten Landesziele mit der hochschuleigenen Strategie- und Entwicklungsplanung der JLU, die im Entwicklungsplan JLU 2030.2 sowie in eigenen Strategiekonzepten für die einzelnen Handlungsfelder formuliert wird. Die JLU ist eine forschungsstarke Volluniversität mit einem deutschlandweit einzigartigen Fächerspektrum. Dies ermöglicht ihr Spitzenforschung mit internationaler Strahlkraft, wie die aktuelle Runde der Exzellenzstrategie, in der die JLU als erfolgreichste hessische Universität drei Exzellenzcluster einwerben konnte, eindrucksvoll beweist. Zugleich leistet die JLU als Bildungseinrichtung einen überdurchschnittlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung und Verbesserung von *public services* in der Region und darüber hinaus: Die JLU bildet Fachkräfte für die Gesundheitsversorgung, das Rechtswesen, alle Formen des Schulwesens sowie für die Sicherstellung der Ernährung von Mensch und Tier und nachhaltiger Lebensbedingungen aus. Auch für die Zukunft hat die JLU den Anspruch, exzellente Forschung, hervorragende Lehre und einen breiten Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Gesellschaft zu leisten. Zugleich muss die JLU vor dem Hintergrund der im Hessischen Hochschulpakt 2026–2031 festgehaltenen zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel in den kommenden Jahren verstärkt ihre Kernaufgaben als Universität priorisieren und ihre Strukturen und Aktivitäten konsolidieren. Mit ihrem Entwicklungsplan JLU 2030.2, der in gemeinsamer Abstimmung mit allen zentralen und dezentralen Entscheidungsträgern der Universität erstellt wird, verfügt die JLU über klare und überprüfbare Zielsetzungen – sowohl für die Leistungsdimensionen Forschung, Studium und Lehre und Transfer als auch für die Querschnittsdimensionen Gleichstellung, Personalentwicklung, Internationalisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit – für die kommenden Jahre. Zudem betrachtet die JLU auch zukünftig die Förderung einer demokratischen Kultur und der Diversität in Forschung und Lehre als nachhaltigen Beitrag zur Sicherstellung von Exzellenz und Spitzenforschung.

Die vorliegende Individualzielvereinbarung konkretisiert die gemeinsame Zielplanung zwischen der landespolitischen und der hochschuleigenen Strategie- und Entwicklungsplanung und wird von Präsidium, Senat und Hochschulrat der JLU unterstützt. Die Zielvereinbarung legt damit die Grundlage, um die Justus-Liebig-Universität Gießen weiterhin als wichtigen und einzigartigen Pfeiler einer starken und wettbewerbsfähigen Hochschullandschaft in Hessen zu erhalten.

I. Zielvereinbarungen

Teil 1 – Vereinbarung zur Erfüllung der hochschulpolitischen Ziele des Hessischen Hochschulpakts unter Berücksichtigung der individuellen Entwicklungsplanung

0. Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder

Die Antragsberechtigung der Justus-Liebig-Universität Gießen in der zweiten Förderlinie der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder stellt einen großen Erfolg dar. Es ergeben sich daraus enorme Chancen für die Universität und den Wissenschaftsstandort Hessen. Das HMWK hat die Universitäten in der Exzellenzstrategie mit Nachdruck unterstützt und wird dies auch weiterhin tun.

Zur Umsetzung einer Förderung in der zweiten Linie der Exzellenzstrategie beabsichtigen das Land und die Justus-Liebig-Universität Gießen eine ergänzende Zielvereinbarung abzuschließen, die auch Teile dieser Zielvereinbarung modifizieren kann.

1. Fachkräfte von morgen exzellent bilden

Als zweitgrößte Hochschule in Hessen mit einem deutschlandweit einzigartigen Fächerspektrum und über 100 Studiengängen sieht sich die JLU auch zukünftig in einer besonderen Verantwortung, ein attraktives und zukunftsfähiges Studienangebot zu bieten, das eine umfassende akademische Bildung ermöglicht und Fachkräfte von morgen für alle Lebensbereiche bildet. Damit leistet die JLU auch weiterhin einen erheblichen Beitrag zur staatlichen Daseinsfürsorge.

Nr.	Zielformulierung Justus-Liebig-Universität Gießen	Spezifisches und objektiv messbares Ziel
1.	Fachkräfte von morgen exzellent bilden	
1.1.	Die JLU bietet ein attraktives, flexibles und zukunftsfähiges Studienangebot, das den Bedürfnissen der Studierenden und der Gesellschaft entspricht.	<ul style="list-style-type: none">• Die JLU entwickelt ihr Studienangebot inhaltlich flexibel mit Blick auf (methodische und thematische) Zukunftskompetenzen weiter.• Die JLU weist bis 2028 ca. 4% ihres Lehrangebots explizit mit einem direkten Bezug zum Themenspektrum „Nachhaltigkeit“ aus.

		<ul style="list-style-type: none"> • Die JLU evaluiert bis 2028 die in den zurückliegenden 5 Jahren neu eingeführten Studiengänge mit Digitalisierungsschwerpunkt bzw. mit einem Schwerpunkt auf der Vermittlung informatischer Kompetenz (u. a. B.Sc. / M.Sc. Data Science). • Die JLU verfügt 2031 über 5 erfolgreich etablierte Studiengänge mit Digitalisierungsschwerpunkt bzw. mit einem Schwerpunkt auf der Vermittlung informatischer Kompetenz.
1.2.	<p>Die JLU etabliert eine deutschlandweit führende Lehrkräftebildung in allen Lehramtsstudiengängen, die Theorie, Praxis und Empirie verknüpft und optimal auf die Herausforderungen des Berufsfeldes vorbereitet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die JLU hält die Anzahl ihrer Lehramtsstudierenden mindestens konstant (Referenz Wintersemester 2025/2026: 4.800); der Anteil der Lehramtsstudierenden an der Gesamtstudierendenzahl der JLU beträgt dauerhaft mind. 20% (Referenzwert Wintersemester 2024/2025), womit die JLU ihre Spitzenposition in Hessen festigt und auch im nationalen Vergleich der forschungsstarken Universitäten deutlich hervorsteicht. • Die JLU überprüft und stärkt kontinuierlich die Qualität ihrer Lehrkräftebildung. Diese zeigt sich u. a. in einer überdurchschnittlichen Studierendenzufriedenheit von mind. 77% (Referenzwert 2025; vgl. dazu den nationalen Durchschnittswert von 61% aus der Studierendenbefragung des DZHW 2021). Weiterhin wird der hohe (im Vergleich mit anderen Studiengängen überdurchschnittliche) Anteil der Lehramtsstudierenden, der sein Studium im zeitlichen Rahmen des Studienverlaufsplans absolviert, bei mindestens bei 70% (Referenz 2025) gehalten.

2. Forschung als Basis und Motor für gesellschaftliche Transformation

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der JLU betreiben herausragende nutzeninspierte Grundlagenforschung und anwendungsorientierte Forschung, sowohl im Verbund mit vielfältigen Partnern als auch in zahlreichen Einzelprojekten. Die JLU war in allen Runden der Exzellenzförderung des Bundes und der Länder erfolgreich und konnte 2025 mit drei geförderten Exzellenzclustern als erfolgreichste hessische Universität ihre Stellung als international sichtbarer Standort für Spitzenforschung weiter ausbauen. Ihre erfolgreiche Forschungsstrategie wird die JLU in den kommenden Jahren fortführen und damit auch weiterhin einen wissenschaftlichen Beitrag zur Lösung von Zukunftsherausforderungen leisten.

Nr.	Zielformulierung Justus-Liebig-Universität Gießen	Spezifisches und objektiv messbares Ziel
2.	Forschung als Basis und Motor für gesellschaftliche Transformation	
2.1.	Die JLU betreibt in ihren drei Schwerpunktbereichen „Kardiopulmonales System“, „Material und Energie“ sowie „Wahrnehmung und adaptives Verhalten“ international sichtbare Spitzenforschung.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schwerpunktbereiche der JLU betreiben mit ihren Partnern die drei von 2026 bis 2032 geförderten Exzellenzcluster Cardio-Pulmonary Institute (CPI), Post-Lithium Energy Storage (POLiS) sowie The Adaptive Mind (TAM). • Die JLU unterstützt die Etablierung der drei Exzellenzcluster bis 2028 und entwickelt mit ihren Schwerpunktbereichen bis 2031 konkrete Perspektiven für Anschlussformate bzw. Anschlussförderungen. • Die JLU wird in ihren Schwerpunktbereichen auch jenseits der Exzellenzstrategie bis 2031 herausgehobene Forschungsprojekte durchführen und dafür Förderung in kompetitiven Verfahren (DFG / BMFTR / EU / Wirtschaft) einwerben.

2.2.	Die JLU fördert gesellschaftlich hochrelevante Forschung und entwickelt ihre zwei Potentialbereiche „Kultur und Konflikt“ sowie „Agrarsysteme und Ressourcen“ zu national sowie international wettbewerbsfähigen, strategisch agierenden Einheiten.	<ul style="list-style-type: none"> • Die JLU stärkt ihre Potentialbereiche durch intensive administrative Unterstützung und strukturelle Förderung, durch Maßnahmen im Bereich Talent Management und auf dem Wege der Berufsplanung sowie durch die Weiterentwicklung leistungsfähiger Forschungsinfrastrukturen (u.a. in Gestalt des Zentrums für Angewandte Informatik und Data Science). • Die JLU befähigt ihre Potentialbereiche bis 2031 zur Antragstellung auf jeweils mindestens ein herausgehobenes Förderformat (DFG / BMFTR / EU).
2.3.	Die JLU ist eine führende Universität in der Einwerbung von EU-Forschungsmitteln und bietet ihren Forschenden optimalen Zugang zu EU-Förderprogrammen.	<ul style="list-style-type: none"> • Die JLU strebt an, den Anteil der Professuren der JLU, die aktiv an EU-Forschungsprojekten beteiligt sind, bis Ende 2028 mindestens auf dem Niveau von 2025 (ca. 10%) zu halten. • Der Anteil der Professuren der JLU, die aktiv an EU-Forschungsprojekten beteiligt sind, steigt bis Ende 2031 gegenüber dem Wert von 2028.
2.4.	Die JLU profiliert sich weiter als starker Netzwerkpartner und bleibt ein bevorzugter und etablierter Partner für institutionelle Verbundforschung mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen (AUFs).	<ul style="list-style-type: none"> • Die JLU vertieft die strategische Zusammenarbeit mit regionalen Hochschulpartnern. Die langjährige Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg und der Technischen Mittelhessen im bisherigen „Forschungscampus Mittelhessen“ wird strategisch weiterentwickelt und in einem neuen institutionellen Rahmen intensiviert. • Die JLU führt ihre Verbundforschungsaktivitäten mit AUF-Partnern wie dem Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung, dem Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie IME – Institutsteil Bioressourcen, dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung oder dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung fort.

3. Chancengleichheit und Gleichstellung als gerechte Teilhabe

Die JLU definiert Gleichstellung als strategische Querschnittsdimension und weist den gleichstellungspolitischen Handlungsfeldern Frauenförderung, Familiengerechtigkeit und Diversität damit eine besondere Relevanz in ihrer Entwicklungsplanung zu. Die JLU wird sich mit ihrem Gleichstellungskonzept auch weiterhin gegen Diskriminierung jeglicher Art einsetzen und Vielfalt im Hochschulsystem fördern.

Nr.	Zielformulierung Justus-Liebig-Universität Gießen	Spezifisches und objektiv messbares Ziel
3.	Chancengleichheit und Gleichstellung als gerechte Teilhabe	
3.1.	Die JLU ist als eine vorbildliche Universität für Gleichstellung und Diskriminierungsschutz anerkannt und lebt Vielfalt in allen Bereichen.	<ul style="list-style-type: none"> • Die JLU verfolgt ihre langfristige Strategie zur Steigerung des Professorinnenanteils weiter und steigert diesen bis 2031 auf mindestens 35% (langfristiges Ziel: paritätische Verteilung). • Die JLU führt 2028 ein umfassendes Monitoring ihres Anfang 2024 verabschiedeten Gleichstellungskonzeptes durch und legt damit einen besonderen Fokus auf die Handlungsfelder Frauenförderung, Familiengerechtigkeit und Diversität. • Die JLU wirkt auf Gleichbehandlung aller Mitglieder und Angehörigen hin (u.a. Abbau der Unterschiede in der Höhe der Leistungsbezüge). • Die JLU baut den Diskriminierungsschutz an der Hochschule systematisch aus und fördert die Diversität ihrer Mitglieder und Angehörigen. Ein Monitoring-Format für das Handlungsfeld Antidiskriminierung wird bis 2028 konzipiert und bis 2031 implementiert.

4. Hochschulen als attraktive Arbeitsorte erhalten

Die JLU ist der größte Arbeitgeber in der Region und verfolgt im Zielvereinbarungszeitraum auch weiterhin den Anspruch, sowohl im wissenschaftlichen wie auch im wissenschaftsunterstützenden Bereich ein attraktiver Arbeitsort zu sein.

Nr.	Zielformulierung Justus-Liebig-Universität Gießen	Spezifisches und objektiv messbares Ziel
4.	Hochschulen als attraktive Arbeitsorte erhalten	
4.1.	Die JLU hat ihr Personaltableau nach den Maßgaben des Hessischen Hochschulpaktes 2026–2031 konsolidiert.	<ul style="list-style-type: none"> Die JLU führt in allen zentralen und dezentralen Bereichen bis 2028 systematisch einen strukturellen Abbau des Personalbestands durch, während sie zugleich anstrebt, ihre Handlungsfähigkeit in den Kernbereichen Forschung und Lehre bestmöglich zu erhalten.
4.2.	Die JLU ist anerkannt als eine Institution mit klar definierten Karrierewegen auch jenseits der Professur.	<ul style="list-style-type: none"> Die JLU verfügt über attraktive, unabhängige Dauerstellenpositionen, die organisatorisch in der Regel auf Institutsebene neben einer Professur angesiedelt sind, und nutzt dafür ihre Personalkategorien Dozent/Dozentin mit Schwerpunkt Lehre sowie Arbeitsgruppenleitung mit Schwerpunkt Forschung und Nachwuchsförderung.
4.3.	Die JLU bietet ein professionelles und effizientes Personalentwicklungssystem, das alle Zielgruppen befähigt und die Karrieren ihrer Mitarbeitenden nachhaltig fördert.	<ul style="list-style-type: none"> Das aktualisierte Personalentwicklungskonzept „Qualifizieren – Inspirieren – Ermöglichen“ ist bis Ende 2028, basierend auf einer umfassenden Evaluation, fertiggestellt. Bis Ende 2031 sind mindestens drei Peer-to-Peer-Onboarding-Angebote für Personen in akademischen Leitungspositionen (Institutsleitung, Dekanat) pilotiert und evaluiert worden.

5. Hochschulbau und -infrastruktur sicher und nachhaltig gestalten

Die JLU versteht ihre Gebäude und ihre wissenschaftliche Infrastruktur als wichtige Basis für Forschung, Studium und Lehre und Transfer und wird ihre (baulichen) Infrastrukturen im Zielvereinbarungszeitraum im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten erhalten und optimieren. Dabei legt die JLU weiterhin Wert auf die Nachhaltigkeit ihrer Gebäude und ihrer wissenschaftlichen Infrastrukturen, insbesondere auf Energieeffizienz, aber z. B. auch auf den Schutz der Biodiversität bei der Gestaltung von Außenanlagen.

Nr.	Zielformulierung Justus-Liebig-Universität Gießen	Spezifisches und objektiv messbares Ziel
5.	Hochschulbau und -infrastruktur sicher und nachhaltig gestalten	
5.1.	Die JLU verfügt über eine moderne und auf Forschung und Lehre ausgerichtete Infrastruktur durch die erfolgreiche Umsetzung strategischer Bauprojekte.	<ul style="list-style-type: none"> • Das Forschungsgebäude Giessen Center for Electrochemical Materials Research (GC-EIMaR), dessen Grundstein am 06.06.2025 gelegt wurde, wird ab dem Jahr 2027 mehr als 80 Materialwissenschaftlerinnen und Materialwissenschaftlern hochmoderne Arbeitsplätze für innovative Forschung bieten. • Die erste Ausbaustufe des Masterplans Philosophikum ist bis 2031 abgeschlossen. Bereits bis 2028 werden die neue Zentralbibliothek sowie ein neues Seminargebäude den Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung stehen.
5.2.	Die JLU entwickelt im Interesse ihrer Studierenden die Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk Gießen weiter.	<ul style="list-style-type: none"> • Die JLU schließt bis 2031 eine Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Studierendenwerk Gießen ab.

6. Querschnittsaufgabe Digitale Transformation

Die JLU definiert Digitalisierung als strategische Querschnittsdimension und weist diesem Themenfeld damit eine besondere Relevanz in ihrer Entwicklungsplanung zu. Auf Basis ihrer Digitalisierungsstrategie wird sich die JLU im Zielvereinbarungszeitraum als zukunftsste und effiziente Universität weiterentwickeln.

Nr.	Zielformulierung Justus-Liebig-Universität Gießen	Spezifisches und objektiv messbares Ziel
6.	Querschnittsaufgabe Digitale Transformation	
6.1.	Die Universität Gießen beteiligt sich an der Umsetzung des Digitalpakts 2.0, insbesondere an hochschulübergreifenden Projekten entsprechend des Ansatzes „together first“.	<ul style="list-style-type: none"> Die JLU setzt Digitalisierungsvorhaben im Rahmen des Digitalpakts 2.0 um und realisiert bis Ende 2031 mindestens zwei eigene, größere digitale Transformationsprojekte.
6.2.	Die JLU gestaltet aktiv und strategisch ihre digitale Transformation in allen Handlungsfeldern.	<ul style="list-style-type: none"> Die JLU sichert und nutzt die im Kontext des letzten Hochschulpaktes aufgebauten Kompetenzen (insbesondere im neu eingerichteten Büro für Digitalisierung) für die Umsetzung gesamtuniversitär bedeutsamer Digitalisierungsprojekte. Die JLU treibt die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur Verwaltungsdigitalisierung, insbesondere des Onlinezugangsgesetzes, der Registermodernisierung und der Single Digital Gateway-Verordnung, voran. Bis 2028 sind strategische Leitplanken für den verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Forschung und Lehre verabschiedet und intern kommuniziert. Mindestens 80% der identifizierten strategischen Digitalisierungsprojekte aus den Handlungsfeldern der JLU (abgeleitet aus der Digitalisierungsstrategie) erreichen bis 2031 ihre geplanten Meilensteine.

7. Hessisches Zentrum für Künstliche Intelligenz – Hessian.AI

Mit ihrer Beteiligung an Hessian.AI leistet die JLU auch zukünftig einen Beitrag zur Erforschung und Entwicklung von KI.

Nr.	Zielformulierung Justus-Liebig-Universität Gießen	Spezifisches und objektiv messbares Ziel
7.	Hessisches Zentrum für Künstliche Intelligenz – Hessian.AI	
7.1.	Die JLU ist ein bedeutender Pfeiler im hessischen KI-Ökosystem, sichtbar durch ihre Beteiligung in hessian.AI.	<ul style="list-style-type: none"> • Die JLU beteiligt sich weiter an hessian.AI und baut diese Beteiligung bis 2031 nach Möglichkeit aus. • Die Anzahl der JLU-Wissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die in Projekten oder Veranstaltungen von hessian.AI in Erscheinung treten, wird bis 2031 gesteigert.

8. Wissenschaft und Kunst sind Bestandteil einer funktionierenden demokratischen Öffentlichkeit

Die JLU leistet – in Forschung und Lehre sowie mit dem Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Öffentlichkeit – einen gesellschaftlichen Beitrag in der Region und weit darüber hinaus. Dabei verfolgt die JLU einen breiten Transferansatz, bestehend aus den Säulen Technologietransfer, Beratung und Kommunikation, den sie im Zielvereinbarungszeitraum fortführen wird. Zudem pflegt die JLU im Rahmen der hochschulgesetzlich vorgeschriebenen Gremienstruktur sowie durch ergänzende Austauschformate und innovative Governance-Elemente inneruniversitär eine Kultur, die Partizipation, Dialog und Diskurs ermöglicht.

Nr.	Zielformulierung Justus-Liebig-Universität Gießen	Spezifisches und objektiv messbares Ziel
8.	Wissenschaft und Kunst sind Bestandteil einer funktionierenden demokratischen Öffentlichkeit	
8.1.	Gemeinsam mit der UMR und den weiteren Partnern etabliert	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 2028 sind alle der für EUPeace definierten JLU-spezifischen Aufgabenpakete umgesetzt. • Bis 2027 ist für mindestens eine zentrale rechtliche

	die JLU die europäische Hochschulallianz EUPeace als international sichtbares Europäisches Universitätsnetzwerk.	Hürde in der Umsetzung von EUPeace (z.B. Anerkennung von Leistungen, Personalmobilität) eine konkrete Lösung in Abstimmung mit dem Land Hessen erarbeitet und verbindlich zugesagt.
8.2.	Die JLU ist als Hochschule mit strategischer Regionalkompetenz und einem Compliance-System für internationale Kooperationen, insbesondere mit autokratischen Staaten, anerkannt.	<ul style="list-style-type: none"> • Die JLU entwickelt ihre internationale Regional-Kompetenz bis 2031 bedarfsorientiert weiter und fokussiert dabei insbesondere ihre strategischen Partnerregionen und die Dissemination ihrer Kompetenz und Expertise. • Ein Konzept für ein hochschulinternes Compliance-System zur Bewertung und Begleitung von Kooperationen mit Akteuren aus autokratischen Staaten ist bis 2031 erarbeitet und vom Präsidium verabschiedet.

9. Wissenschaft und Kunst als Basis für Innovation und Transfer

Ausgehend von ihrem breiten Transferbegriff versteht sich die JLU als „Innovationsmotor“ für Wirtschaft und Gesellschaft – in der Region und weit darüber hinaus. Das entsprechende Engagement wird die JLU im Zielvereinbarungszeitraum fortsetzen.

Nr.	Zielformulierung Justus-Liebig-Universität Gießen	Spezifisches und objektiv messbares Ziel
9.	Wissenschaft und Kunst als Basis für Innovation und Transfer	
9.1.	Die JLU verfügt über klare, effiziente und nutzerfreundliche Governance-Strukturen im Transferbereich, die eine reibungslose Koopera-	<ul style="list-style-type: none"> • Die JLU konzipiert bis Ende 2028 – ausgehend von den besonderen Transferpotentialen der Universität (siehe hierzu z. B. die seit 2024 geförderte LOEWE-Transfer-Professur HIMAT – Hochtechnologiematerialien) sowie von aktuellen gesellschaftlichen Transferbedarfen – ein optimiertes Governance-Modell für den Wissenstransfer (inkl. klar definierter Zuständigkeiten und Prozesse).

	tion mit externen Partnern ermöglichen und Verantwortlichkeiten transparent abbilden.	<ul style="list-style-type: none"> Die JLU implementiert bis 2031 ein optimiertes Governance-Modell für den Wissenstransfer.
9.2.	Die JLU fördert den Wissens- und Technologietransfer in die Region und darüber hinaus und leistet einen Beitrag zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung.	<ul style="list-style-type: none"> Die JLU setzt ihr Engagement für Gründerinnen und Gründer fort und betreut bis 2031 durchschnittlich mindestens 35 Gründungsteams pro Jahr im Rahmen ihrer Gründungsunterstützungsangebote (StartMiUp Innovations- und Startup-Campus, StartMiUp Factory Sustainable Life, ECM Gründungszentrum, Matching-Formate).

10. Universitätsmedizin und Gesundheitswissenschaften als Basis für medizinischen Fortschritt

Die Universitätsmedizin der JLU wird durch das besondere Fächerprofil der Universität, das u. a. die Veterinärmedizin sowie Agrar- und Ernährungswissenschaften umfasst, flankiert und vereint in besonderer Weise Spitzenforschung, Gesundheitsversorgung und die Fachkräftesicherung im Gesundheitssektor. Die JLU wird ihre Aktivitäten in der Universitätsmedizin und den Gesundheitswissenschaften im Zielvereinbarungszeitraum fortsetzen und so weiterhin zum medizinischen Fortschritt entscheidend beitragen.

Nr.	Zielformulierung Justus-Liebig-Universität Gießen	Spezifisches und objektiv messbares Ziel
10.	Universitätsmedizin und Gesundheitswissenschaften als Basis für medizinischen Fortschritt	
10.1.	Die JLU verbessert im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Rahmenbedingungen der Ausbildung im Praktischen Jahr und bereitet die Studierenden durch	<ul style="list-style-type: none"> Die JLU setzt sich im Zusammenwirken mit ihren klinischen Kooperationspartnern im Praktischen Jahr für eine gerechte Aufwandsentschädigung ein. Die Anzahl der etablierten Interprofessionellen Ausbildungsstationen (IPSTAS) an den klinischen Kooperationsstandorten steigt bis zum Ende 2031 auf mindestens 2.

	ihre Lehrformate und digitale Unterstützung bestmöglich auf den Berufsalltag vor.	
10.2.	Die JLU ist international als führend in der Spitzenmedizin bekannt, mit herausragenden Erfolgen in der Herz- und Lungenforschung, im Adaptiven Verhalten und im Comprehensive Cancer Center Konsortium Hessen.	<ul style="list-style-type: none"> • Die JLU leistet in ihren EXC-Förderungen in der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder herausragende Spitzenmedizinische Forschung. • Die JLU verfügt im Bereich der Spitzenmedizin über international sichtbare Strukturen (ILH etc.) und Verbundförderungen insbesondere der DFG (SFBs; FORs; GRKs/IRTGs etc.). • Die JLU kooperiert mit außeruniversitären Partnern (z.B. Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung Bad Nauheim) und im Rahmen des etablierten internationalen Exzellenznetzwerks. • Die JLU beteiligt sich am Comprehensive Cancer Center Hessen. • Die JLU strebt den Erhalt der aktuellen Studienplatzzahlen im B.Sc. Psychologie (150), im M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie (90) sowie in weiteren M.Sc.-Studiengängen mit Psychologie-Schwerpunkt (60) an.

Teil 2 – Finanzierung der Hochschulen

Für die hier formulierten Ziele und Aufgaben wird insbesondere der kamerale Zuschuss zum Kapitel 15 04 eingesetzt. Darunter fallen die in das Sockelbudget integrierten Positionen (ehemalige separate Positionen im Landeshaushalt), wie

- Medizinverstärkungsmittel,
- Projekt Landarzt Humanmedizin,
- Änderung der Zahnmedizinischen Approbationsordnung,
- Zusätzliche Studienplätze im Lehramt an Grundschulen (L1),
- Zusätzliche Studienplätze im Lehramt an Förderschulen (L5),
- Theologie (Sondertatbestand bis 2020),
- Kleine Fächer (Sondertatbestand bis 2020),
- Profilbudget (A und B),
- Abgabe Betreiberverantwortung Rauischholzhausen (bisheriger Sondertatbestand),
- Nachhaltigkeit,
- Frauen- und Geschlechterforschung,
- QSL-Mittel,
- Digitalpakt Hochschulen (50%),
- hessian.AI,
- 300 W-Programm sowie
- Bundesmittel und Landesmittel des Zukunftsvertrags Studium und Lehre stärken.

Die damit verbundenen Aufgaben sind dem Grunde nach und im Rahmen der finanziellen Gesamtsituation aufrecht zu erhalten, wenn es sich nicht um die Förderung zeitlich befristeter Projekte handelt, wie zum Beispiel aus dem Profilbudget A, B und dem Innovations- und Strukturentwicklungsbudget.

Weiterentwicklung der mittelfristigen Finanzplanung

Die mittelfristige Finanzplanung unterstützt die Handlungs- und Strategiefähigkeit der JLU. Die bestehende mittelfristige Finanzplanung wird auf die Systematik des HHSP 2026–2031 angepasst.

Weiterentwicklung des indikatorgestützten Globalbudgets zur internen Mittelverteilung

Das während des HHSP 2021–2025 konzipierte und eingeführte indikatorgestützte Globalbudget zur Budgetierung der Fachbereiche 01–10 der JLU wird auf Basis der 2025 durchge-

fürten Evaluation und vor dem Hintergrund der Regelungen im HHSP 2026–2031 weiterentwickelt.

Weiterentwicklung des internen Rücklagenmanagements

Das interne Rücklagenmanagement wird mit dem Ziel der Sicherung von Handlungs- und Strategiefähigkeit sowie der notwendigen Risikovorsorge weiterentwickelt und an der mittelfristigen Finanzplanung ausgerichtet.

Die Einhaltung der im HHSP 2026–2031 (Abschnitt II 4) festgelegten Rücklagenquote plant die JLU über das interne Rücklagenmanagement operativ sicherzustellen.

Teil 3 – Sonstige Verpflichtungen

1. Antisemitismusprävention und Umgang mit Antisemitismus in den Hochschulen

Die JLU versteht es als ihre Aufgabe, allen Mitgliedern, Angehörigen und Gästen ein Studieren, Forschen, Arbeiten und Leben unter chancengerechten und diskriminierungssensiblen Bedingungen zu ermöglichen – dementsprechend positioniert sich die JLU klar gegen Antisemitismus sowie andere Formen menschenverachtender Diskriminierung und hat konkrete Maßnahmen zum Umgang und zur Prävention definiert. Diese Maßnahmen werden in einem, dem HMWK am 30.06.2025 übersendeten, Konzept dargelegt.

2. Bauunterhaltung

Für die Sicherheit und den Funktionserhalt von Gebäuden sind grundsätzlich der Bauunterhalt durch die Hochschule sowie die bedarfsgerechte Höhe der jährlichen Bauinvestitionen des Landes maßgeblich. Analog der Berechnung zum indexierten Orientierungswert für den Bauunterhalt sollte sich das Land an einer gleichermaßen indexierenden jährlichen Bauinvestitionsrate orientieren.

- Die JLU wird, im Rahmen ihrer Zuständigkeit für den Bauunterhalt und ihrer finanziellen Möglichkeiten, die grundlegende Sicherheit der Gebäude im angemessenen Rahmen gewährleisten und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung ergreifen.
- Der regelmäßigen und in eigener Verantwortung der Hochschulen durchzuführenden Bauunterhaltung kommt eine große Bedeutung bei der Sicherstellung des Funktionserhalts und der Vermeidung eines Sanierungsstaus zu. Die Hochschulen verpflichten sich, ab 2028 mindestens die SOLL-Werte eines vom HIS-HE in Anlehnung an das für die Universitätskanzler/-innen bundesweit entwickelten Berechnungsmodells für Bauunterhalt (in Höhe von rund 17,6 Mio. €) zu verausgaben. Die entsprechenden jährlichen Ausgaben werden bei Bedarf gegenüber dem HMWK nachgewiesen. Nicht verausgabte Mittel des Bauunterhalts werden in den Folgejahren zweckentsprechend verwendet.
- Angesichts des Neubaus der Zentralmensa mit Finanzierung aus dem HEUREKA-Budget der JLU von erwartbar über 50 Mio. € stellt die JLU dem Studierendenwerk bis 2031 jährliche Bauunterhaltungsmittel von 150.000 € (Sockelbetrag) zur Verfügung und stellt im Rahmen von Einzelfällen maximal weitere 350.000 € p.a. bereit. Eine Prüfung der Überlassungsverträge erfolgt bis 2028.

3. Klimaneutrale Hochschule

Nicht vermeidbare Emissionen sind ab dem Jahr 2030 zu kompensieren. Daher müssen tatsächlich erzielbare Reduzierungen Priorität haben. Die JLU wird den Pfad zur jährlichen CO₂-Einsparung während der Paktlaufzeit durch betriebliche und organisatorische Maßnahmen weiter beschreiten.

- Bis 2028 hat die JLU ein Intracting als Finanzierungskonzept für Nachhaltigkeitsprojekte bzw. -maßnahmen an der JLU etabliert.
- Die JLU wird bis 2026 ein Energiemanagementsystem pilotieren.
- Die JLU hat bis 2026 einen energetischen Sanierungsplan aufgestellt.
- Die JLU strebt eine durchschnittliche jährliche Einsparung beim Endenergieverbrauch in Höhe von mind. 2 % pro Jahr bis zum Jahr 2030 für den Gebäudebestand (2025) an.
- Die JLU verfügt bis 2031 hinsichtlich des Themas Flächensuffizienz, in Anlehnung an das Hessische Klimakonzept, über ein Konzept für Büroflächen, welches die Reduktion der Gesamtfläche aller Büros bzw. der Netto-Raumfläche von Büroarbeitsplätzen pro Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin bis zu 30 % bis zum Jahr 2035 zum Ziel hat.

II. Abschließende Festlegungen

Diese Zielvereinbarung wird für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2031 abgeschlossen. Während ihrer Laufzeit sind einvernehmliche Anpassungen zu sich aus aktuellen Erfordernissen ergebenden Vereinbarungsgegenständen möglich. Die Justus-Liebig-Universität Gießen und das Ministerium informieren sich gegenseitig unverzüglich über grundlegende Änderungen von den der Zielvereinbarung zugrundeliegenden Planungen.

Die Justus-Liebig-Universität Gießen wird zu dieser Zielvereinbarung bis zum 31. März 2029 einen Zwischenbericht für den Zeitraum 2026 bis 2028 sowie bis zum 30. April 2032 den Abschlussbericht über den Zeitraum 2029 bis 2031 vorlegen.

Wiesbaden, 7. Mai 2026

Für die Hessische Landesregierung



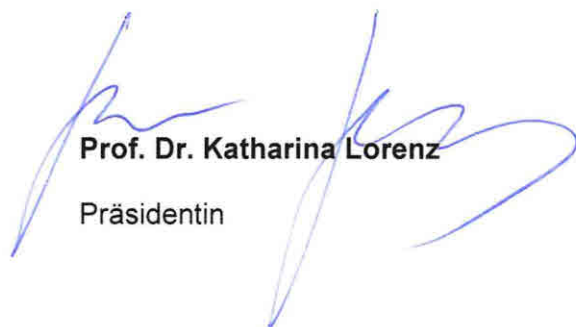
Timon Gremmels

Hessischer Minister

für Wissenschaft und Forschung,

Kunst und Kultur

Für die Justus-Liebig-Universität Gießen



Prof. Dr. Katharina Lorenz

Präsidentin